

Unternehmerin Susanne Schroff verkauft Designerstücke zum Schnäppchenpreis

Diese Tasche ist Medizin für 65 Kinder

Grosszügig und engagiert

Susanne Schroff sammelt bei Privaten und Boutiquen – wie hier bei Modestrom – Designer-Telle und verkauft sie für einen guten Zweck. Der «Sanni Foundation Fashion Sale» ist Freitag von 10–19 Uhr, Samstag von 10–16 Uhr, in der Galerie Andres Thalman, Talstrasse 66, 8001 Zürich.



Katja Richard

Boutiquen-Königin Trudie Götz spendet 300 Designer-Jeans und so manche Society-Lady ihre Label-Tasche: Morgen Freitag und am Samstag kommen grossherzige Schnäppchenjägerinnen auf ihre Kosten, dann geht der Fashion Sale von Unternehmerin **Susanne Schroff** über die Bühne – der Erlös kommt zu 100 Prozent bedürftigen Kindern in Myanmar zugute: **«Warum nicht etwas, das Spass macht, mit einer guten Sache verbinden?»**, so die Chefin von Rotronic, 50 Millionen Umsatz macht die Technikfirma jährlich.

Vor fünf Jahren gründete Schroff die Sanni Foundation, um den Ärmsten in Indien und Myanmar eine bessere Zukunft zu ermöglichen. **«Ich will keine Notpflaster verteilen, sondern nachhaltig helfen»**, so Schroff. Da kommt nicht nur viel Herz, sondern auch unternehmerisches Denken zum Einsatz. **Drei Krankenhäuser sind in Südindien entstanden, viele der Projekte sind inzwischen selbsttragend.**

Seit kurzem engagiert sie sich auch in Myanmar mit einer Krankenstation, sieben Franken kostet da die Behandlung für ein Kind. Wer sich etwa diese Nina Ricci-Tasche (Bild) für 450 Franken leistet, macht nicht nur ein Schnäpp-

chen – der Ladenpreis ist 1400 Franken –, sondern ermöglicht damit 65 Kindern eine Behandlung. Man kann aber auch schon ab zehn Franken etwas erstehen. **«Wir wollen, dass sich das viele leisten können und alles wegkommt»**, so Schroff, die vieles aus ihrer eigenen Garderobe zur Verfügung stellt. «Ich habe Freude an schönen Dingen. Daraus ist diese Idee entstanden. Wer grosszügig mit sich selber ist, soll es auch mit anderen sein.»

Anzeige

50



Model Patricia Schmid engagiert sich für die Sanni Foundation – hier mit Susanne Schroff in Myanmar.

Foto: Joseph Khakshouri